

GLOBALES LERNEN

Dr. Monika Bossung-Winkler

Uhlandstr. 37

67459 Böhl-Iggelheim

Tel. 06324/780150

Email: Monika.Bossung-Winkler@bistum-speyer.de, Monika.Bossung-Winkler@miseroer.de

Homepage: www.bistum-speyer.de, Menüpunkt „Bildung/Religionsunterricht/Globales Lernen“

Lerneinheit zum Themenfeld 7.1. Prophetisches Handeln

Std.	Thema/Unterrichts-gegenstand	Die Schülerinnen und Schüler	KB	GW	Texte/ Material
1	Klagemauer/ Lustgarten	beschreiben Unterschiede zwischen den beiden Bildern benennen und tauschen sich über ihre Anlässe zur Freude und Trauer aus gestalten eine eigene Klagemauer und einen „Lustgarten“ (z.B. auf Plakatkarton) vergleichen ihre Klagemauer mit der Israels	I IV V	G1 R6	OHF "Mauer" - "Garten" (als stummer Impuls) Karten: Mauer- steine und Blumen (SuS notieren Anlässe zur Klage und zur Freude)
2 bis 3	Textformen prophetischer Rede	erkennen den sprachlichen Unterschied zwischen biblischen Textformen der Prophetie (Berufungsbericht, Vision, Botenspruch, Zeichenhandlung) und wissenschaftlichen Aussagen über Propheten deuten die prophetischen Sprachformen im zeitgeschichtlichen Kontext bewerten die Rolle des Propheten im gesellschaftlichen Kontext Israels stellen die Gesellschaftskritik Jeremias als Steine der Klagemauer dar	I II III V	B4 B6 B9 G2 G7 R4 R5	Jer 1,4-10 Jer 1,13-19 Jer 19 (Auszüge) AB mit Bibeltexten und wissenschaftl. Aussagen Karten als Mauer- steine Tafelbild zu prophetischen Textformen
4	Überblick über biblische Propheten	beschreiben prophetisches Handeln stellen den Bezug zwischen Lebenswirklichkeit der Menschen, Glauben und prophetischer Rede her	I II	B4 G2 R6	Texte aus Trutwin WdG 7/8, S. 44-51 - Elija - Jesaja - Jona

5 bis 6	Die schiefe Mauer – Amos und die prophetische Sozialkritik	erläutern den Zusammenhang zwischen dem Bild der schiefen Mauer und der „sozialen Schiefelage“ setzen die beschriebenen Handlungsweisen in Beziehung zu unterschiedlichen sozialen Gruppen in Israel nehmen aus der Perspektive des biblischen Gottesbildes Stellung zu den beschriebenen Handlungsweisen stellen die Klagepunkte des Propheten Amos auf Mauersteinen dar	II III V	B4 B9 G7	OHF „schiefe Mauer“ Am 3,10; 4,1 Am 5,10-12 Am 6,3-6 Am 8,4-6 AB mit Bibelstellen und Fragen Tafelanschrieb „soziale Schiefelage“
7	Das Pfingstereignis - Propheten heute	nehmen prophetisches Reden als Grundauftrag der Kirche wahr	I IV	B9 G7	Apg 2, 17-18
8 bis 9	Beispiele für prophetisches Handeln in der Geschichte der Kirche und in neuerer Zeit	beschreiben das Lebenswerk ausgewählter Personen der Kirchengeschichte stellen den Bezug zwischen ihrem Handeln und der Zeitgeschichte her deuten das Lebenswerk der Personen als prophetisches Handeln stellen ihre Beispielperson auf Plakaten dar (Gruppenarbeit) formulieren die prophetische Kritik ihrer Beispielpersonen auf Steinen für die Klagemauer und als prophetische Rede	I II V	K6 K7 E9	Trutwin, WdG 7/8 S. 131-134 (Franz von Assisi) S. 137-138 (Katharina von Siena) S. 139-142 (Friedrich Spee) Material zu M.L. King und Oscar Romero im Anhang
10 bis 12	Herausforderungen für Propheten heute am Beispiel der Straßenkinder in Nairobi	vergleichen die Nöte von Kindern in Nairobi (Kenia) mit der Situation in Israel zur Zeit der Propheten hinterfragen und bewerten die christliche Verantwortung angesichts des Schicksals der Mädchen in den Armenvierteln Nairobis	IV V	E9 B4	R. Mey: „Mauern meiner Zeit“ (Lied) Material zu Straßenkindern in Nairobi s.u.

Möglicher Leistungsnachweis: Gruppenreferate zu „Prophetisches Handeln in der Geschichte der Kirche und in neuerer Zeit“.

Abkürzungen: KB = Kompetenzbereich, GW = Grundwissen (vgl. Rahmenlehrplan Katholische Religion für die Sek I, Rheinland-Pfalz von 2012).

Schulbuch: Werner Trutwin, Wege des Glaubens, Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 7/8, Patmos.

Material zu Straßenkindern in Nairobi:

MISEREOR- Lehrerforum Nr. 83 (Jan. 2012) M4: „Maras Lied“: Straßenkinder in Nairobi – Text mit Fragen (Bezug: http://www.misereor.de/fileadmin/redaktion/Lehrerforum%2083_2012.pdf)

Film zum Straßenkinderprojekt in Nairobi unter: <http://www.misereor.de/service/videos>, Menüpunkt „Projekte“, Film „Kinderfastenaktion 2012“ oder „Nairobi: Straßenkindern eine Zukunft geben“.

Oder Projektfilm auf der DVD zur Fastenaktion 2012.

Bild Mauer



Bild Garten



Bild schiefe Mauer



Die Eigenart prophetischer Rede am Beispiel Jeremias (Einzelarbeit/Partnerarbeit):

Jeremia in der Bibel	Jeremia in wissenschaftlichen Texten
<p>Jer 1, 4 Das Wort des Herrn erging an mich: 5Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. 6Da sagte ich: Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. 7Aber der Herr erwiderte mir: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. 8Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten - Spruch des Herrn. 9Dann streckte der Herr seine Hand aus, berührte meinen Mund und sagte zu mir: Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund. 10Sieh her! Am heutigen Tag setze ich dich über Völker und Reiche; du sollst ausreißen und niederreißen, vernichten und einreißen, aufbauen und einpflanzen.</p>	<p>Jeremia wurde um 650 v.Chr. in Anatot als Sohn einer Priesterfamilie geboren. Schon in jungen Jahren berief ihn Gott zum Propheten. Ab 627 v.Chr. trat er in Jerusalem als Bußprediger auf. Immer wieder ermahnte er das Volk und die politische Führung Israels, sich zu Gott zu bekehren. Diese Botschaft wollten aber das Volk und seine Herrscher nicht hören, sondern verfolgten den Propheten, warfen ihn ins Gefängnis und versuchten sogar, ihn zu ermorden. Jeremia wollte deswegen immer wieder aufgeben, aber der Zusage Gottes, bei ihm zu sein, gab ihm neue Kraft. Als Jerusalem 597 von den Babyloniern erobert und erste Bevölkerungsgruppen verschleppt wurden, verstand Jeremia das als Warnung, die aber nicht ernst genommen wurde. Die endgültige Strafe Gottes kam schließlich 586 v.Chr. mit dem sogenannten Babylonischen Exil, als die gesamte Oberschicht von den Eroberern gezwungen wurde, mit nach Babylon zu kommen.</p>
<p>Aufgaben für die Einzelarbeit: 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Angaben zur Person und Aufgabe des Propheten Jeremia!</p> <p>Aufgaben für die Partnerarbeit: 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden.</p>	<p>Aufgaben für die Einzelarbeit: 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Angaben zur Person und Aufgabe des Propheten Jeremia!</p> <p>Aufgaben für die Partnerarbeit: 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden.</p>

Die Eigenart prophetischer Rede am Beispiel Jeremias (Einzelarbeit/Partnerarbeit):

Jeremia in der Bibel	Jeremia in wissenschaftlichen Texten
<p>Jer 1,13 Abermals erging an mich das Wort des Herrn: Was siehst du? Ich antwortete: Einen dampfenden Kessel sehe ich; sein Rand neigt sich von Norden her.</p> <p>14Da sprach der Herr zu mir: Von Norden her ergießt sich das Unheil über alle Bewohner des Landes.</p> <p>15Ja, ich rufe alle Stämme der Nordreiche - Spruch des Herrn -, damit sie kommen und ihre Richterstühle an den Toreingängen Jerusalems aufstellen, gegen all seine Mauern ringsum und gegen alle Städte von Juda.</p> <p>16Dann werde ich mein Urteil über sie sprechen und sie strafen für alles Böse, das sie getan haben, weil sie mich verlassen, anderen Göttern geopfert und das Werk ihrer eigenen Hände angebetet haben.</p> <p>17Du aber gürt dich, tritt vor sie hin und verkünde ihnen alles, was ich dir auftrage. Erschrick nicht vor ihnen, sonst setze ich dich vor ihren Augen in Schrecken.</p> <p>18Ich selbst mache dich heute zur befestigten Stadt, zur eisernen Säule und zur ehernen Mauer gegen das ganze Land, gegen die Könige, Beamten und Priester von Juda und gegen die Bürger des Landes.</p> <p>19Mögen sie dich bekämpfen, sie werden dich nicht bezwingen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten - Spruch des Herrn.</p>	<p>Jeremia war einer der großen Propheten Israels. Er stammte aus einer Priesterfamilie, die dem Königshaus nahe stand. Er lebte und wirkte ab 627 v.Chr. in Jerusalem als Prophet, in einer unruhigen und kriegerischen Zeit. Er kritisierte das Volk und seine Herrscher, weil sie nicht auf ihren Gott Jahwe vertrauten, sondern fremde Götter anbeteten. Er sagte den Untergang des Reiches Juda (Südreich Israels) voraus, aber niemand nahm seine Botschaft ernst. Selbst die erste Eroberung durch den Babylonierkönig Nebukadnezar führte nicht zu einer Umkehr. König Zedekia weigerte sich, auf Jeremias Warnung zu hören und unternahm im Vertrauen auf Hilfe durch Ägypten einen Aufstand gegen die Babylonier. Daraufhin belagerte Nebukadnezar II. zwei Jahre lang Jerusalem. Er zerstörte 586 die Stadt und verschleppte die Oberschicht in das sogenannte Babylonische Exil. Ein anderer Teil der Bevölkerung floh nach Ägypten und zwang Jeremia mitzukommen. Dort starb er um das Jahr 580 v.Chr.</p>
<p>Aufgaben für die Einzelarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Aussagen über die Botschaft des Propheten Jeremia! <p>Aufgaben für die Partnerarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden. 	<p>Aufgaben für die Einzelarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Aussagen über die Botschaft des Propheten Jeremia! <p>Aufgaben für die Partnerarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden.

Die Eigenart prophetischer Rede am Beispiel Jeremias (Einzelarbeit/Partnerarbeit):

Jeremia in der Bibel	Jeremia in wissenschaftlichen Texten
<p>Jer 19,1 Der Herr sprach zu mir: Geh und kauf dir einen irdenen Krug (= Tonkrug), und nimm einige Älteste des Volkes und der Priester mit dir!</p> <p>3Du sollst sagen: Hört das Wort des Herrn, ihr Könige und ihr Einwohner Jerusalems! So spricht der Herr der Heere, der Gott Israels: Seht, ich bringe solches Unheil über diesen Ort, dass jedem, der davon hört, die Ohren gellen.</p> <p>4Denn sie haben mich verlassen, mir diesen Ort entfremdet und an ihm anderen Göttern geopfert, die ihnen, ihren Vätern und den Königen von Juda früher unbekannt waren. Mit dem Blut Unschuldiger haben sie diesen Ort angefüllt.</p> <p>6Seht, darum werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, da wird man diesen Ort nicht mehr Tofet oder Tal Ben-Hinnom nennen, sondern Mordtal.</p> <p>7Dann vereitle ich die Pläne Judas und Jerusalems an diesem Ort. Ich bringe sie vor den Augen ihrer Feinde durch das Schwert zu Fall und durch die Hand derer, die ihnen nach dem Leben trachten. Ich gebe ihre Leichen den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes zum Fraß.</p> <p>10Dann zerbrich den Krug vor den Augen der Männer, die mit dir gehen.</p> <p>11Sag ihnen: So spricht der Herr der Heere: Ebenso zerbreche ich dieses Volk und diese Stadt, wie man Töpfergeschirr zerbricht, sodass es nie wieder heil werden kann. ...</p>	<p>Jeremia war einer der großen Propheten Israels und wirkte von 627-586 v.Chr. in Jerusalem. Es war eine unruhige und kriegerische Zeit, in der Jeremia vor falschen politischen Entscheidungen warnte. Besonders scharf kritisierte er das blinde Vertrauen des Volkes in den Tempel. Der Tempel galt als Garantie für Gottes Schutz und man glaubte, er würde auf ewig bestehen, weil Gott selbst darin wohne. Deshalb war es eine Provokation, dass Jeremia in einer scharfen Rede ausgerechnet den Untergang des Tempels voraussagte. Für Jeremia jedoch bot der Tempel keine Sicherheit, solange die Menschen nicht Gottes Gebote erfüllten, sondern ungerecht handelten, die Armen unterdrückten und sogar fremden Göttern Opfer brachten. Die sogenannte Tempelrede hätte Jeremia fast das Leben gekostet. Seine Voraussage erfüllte sich jedoch im Jahr 586 v.Chr., als der Babylonische König Nebukadnezar II. nach 2jähriger Belagerung Jerusalem eroberte und den Tempel niederbrannte.</p>
<p>Aufgaben für die Einzelarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Aussagen über die Botschaft des Propheten Jeremia! <p>Aufgaben für die Partnerarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden. 	<p>Aufgaben für die Einzelarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Aussagen über die Botschaft des Propheten Jeremia! <p>Aufgaben für die Partnerarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden.

Die Eigenart prophetischer Rede am Beispiel Jeremias (Einzelarbeit/Partnerarbeit):

Jeremia in der Bibel	Jeremia in wissenschaftlichen Texten
<p>Jer 7,1 Das Wort, das vom Herrn an Jeremia erging: 2 Stell dich an das Tor des Hauses des Herrn! Dort ruf dieses Wort aus und sprich: Hört das Wort des Herrn, ganz Juda, alle, die ihr durch diese Tore kommt, um dem Herrn zu huldigen. 3 So spricht der Herr der Heere, der Gott Israels: Bessert euer Verhalten und euer Tun, dann will ich bei euch wohnen hier an diesem Ort. 4 Vertraut nicht auf die trügerischen Worte: Der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn ist hier! 5 Denn nur wenn ihr euer Verhalten und euer Tun von Grund auf bessert, wenn ihr gerecht entscheidet im Rechtsstreit, 6 wenn ihr die Fremden, die Waisen und Witwen nicht unterdrückt, unschuldiges Blut an diesem Ort nicht vergießt und nicht anderen Göttern nachlauft zu eurem eigenen Schaden, 7 dann will ich bei euch wohnen hier an diesem Ort, in dem Land, das ich euren Vätern gegeben habe für ewige Zeiten. 8 Freilich, ihr vertraut auf die trügerischen Worte, die nichts nützen. 9 Wie? Stehlen, morden, die Ehe brechen, falsch schwören, dem Baal opfern und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt, 10 und dabei kommt ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, und sagt: Wir sind geborgen!, um dann weiter alle jene Gräueltaten zu treiben. 11 Ist denn in euren Augen dieses Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, eine Räuberhöhle geworden? Gut, dann betrachte auch ich es so - Spruch des Herrn.</p>	<p>Der Prophet Jeremia wirkte von 627-586 v.Chr. in Jerusalem zur Zeit der großen nationalen Katastrophen. Jeremia warnte das Volk und die Könige vor dem Untergang des Reiches Juda (Südreich Israels), der dann in den Jahren 597 und 586 v.Chr. mit der Eroberung durch den Babylonischen König Nebukadnezar auch tatsächlich eintrat. In vielen Reden kritisierte Jeremia die Gottlosigkeit des Volkes und seiner Herrscher. Sie wollten sich nicht nur mit Ägypten verbünden, um einen Aufstand gegen Babylon zu wagen, sondern sie folgten auch fremden religiösen Kulturen und opferten deren Göttern. Der Versuch des Aufstands gegen die babylonischen Eroberer endete in einer zweijährigen Belagerung Jerusalems und einer völligen Zerstörung der Stadt. Der König wurde geblendet und zusammen mit der Oberschicht nach Babylon in die Verbannung verschleppt. Jeremia wurde von einem anderen Teil der Bevölkerung gezwungen, mit nach Ägypten zu fliehen, wo er der Überlieferung nach 580 v.Chr. von seinen eigenen Landsleuten zu Tode gesteinigt wurde.</p>
<p>Aufgaben für die Einzelarbeit: 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Aussagen über die Botschaft des Propheten Jeremia!</p> <p>Aufgaben für die Partnerarbeit: 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden.</p>	<p>Aufgaben für die Einzelarbeit: 1. Lies den Text! 2. Unterstreiche wichtige Aussagen über die Botschaft des Propheten Jeremia!</p> <p>Aufgaben für die Partnerarbeit: 3. Stellt euch die Texte gegenseitig vor. 4. Versucht Angaben aus eurem Text im Text eures Partners/eurer Partnerin wieder zu finden.</p>

Prophetische Textformen am Beispiel Jeremias(möglicher Tafelanschrieb)

Textform	Berufungsbericht	Vision	Botenspruch	Zeichenhandlung
Zu erkennen an	Gott erteilt dem Propheten den Auftrag Botschaft des Propheten wird zusammengefasst Häufig: Prophet hat Einwände	Bilder und Metaphern Sagen häufig Unheil voraus	Einleitung: „Das Wort des Herrn erging an mich“ Abschluss: „Spruch des Herrn“	Prophet tut etwas, das eine Situation des Volkes Israel symbolisiert
Verwendungszweck	Prophet wird als Bote Gottes vorgestellt.	Anschaulich und eindrucksvoll	Prophet macht deutlich, dass er im Namen Gottes spricht	Anschaulich und eindrucksvoll
Beispiel	Jeremia fühlt sich für Gottes Auftrag zu jung. Gott verspricht, bei ihm zu sein. Jeremia soll Unheil („ausreißen“) und Heil („einpflanzen“) verkünden	„dampfender Kessel von Norden her“ - Stämme aus dem Norden werden Jerusalem erobern, weil die Menschen nicht auf Gott vertrauen	Jeremia verkündet im Namen Gottes, dass nicht das Vertrauen auf den Tempel rettet, sondern nur das richtige Handeln.	Jeremia zerbricht den Tonkrug: So wird Israel zerstört werden, weil es fremden Göttern nachgelaufen ist.

Der Prophet Amos – Kritik sozialer Ungerechtigkeit (möglicher Tafelanschrieb)

Reichtum
Gewalt
Unterdrückung
Überhöhte Steuern
Luxus
Bestechlichkeit
Betrug (bei Geschäften)

Soziale Schieflage

Gerechtigkeit
Wahrheit
Solidarität mit Armen

Der Prophet Amos: Bibelstellen für die Gruppenarbeit

Gruppe 1:

Am 3,10 und 4,1

Sie kennen die Rechtschaffenheit nicht – Spruch des Herrn -, sie sammeln Schätze in ihren Palästen mit Gewalt und Unterdrückung.

Hört dieses Wort, ihr Baschkühe auf dem Berg von Samaria, die ihr die Schwachen unterdrückt und die Armen zermalmt und zu euren Männern sagt: Schafft Wein herbei, wir wollen trinken.

Gruppe 2:

Am 5,10-12

Bei Gericht hassen sie den, der zur Gerechtigkeit mahnt, und wer Wahres redet, den verabscheuen sie. Weil ihr von den Hilflosen Pachtgeld annehmt und ihr Getreide mit Steuern belegt, darum baut ihr Häuser aus behauenen Steinen – und wohnt nicht darin. Ihr legt euch prächtige Weinberge an – und werdet den Wein nicht trinken. Denn ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen bei Gericht ab.

Gruppe 3:

Am 6,3-6

Ihr, die ihr den Tag des Unheils hinausschieben wollt, führt die Herrschaft der Gewalt herbei. Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein und faulenz auf euren Polstern. Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde und Mastkälber aus dem Stall. Ihr grölt zum Klang der Harfe, ihr wollt Lieder erfinden wie David. Ihr trinkt den Wein aus großen Humpen, ihr salbt euch mit dem feinsten Öl und sorgt euch nicht über den Untergang Josefs.

Gruppe 4:

Am 8,4-6

Hört dieses Wort, die ihr die Schwachen verfolgt und die Armen im Land unterdrückt. Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei? Wir wollen Getreide verkaufen. Und wann ist der Sabbat vorbei? Wir wollen den Kornspeicher öffnen, und das Maß kleiner und den Preis größer machen und die Gewichte fälschen. Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen, für ein paar Sandalen die Armen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld.

Aufgaben für die Gruppenarbeit:

1. Lest den Text und klärt eventuell unbekannte Begriffe!
2. Was tun die Menschen, zu denen oder über die der Prophet spricht?
3. Fasst die Vorwürfe des Propheten an diese Menschen in Stichworten zusammen und schreibt diese auf die Steine der Klagemauer!

Beispiele prophetischen Handelns in der Kirchengeschichte und neuerer Zeit

Arbeitsauftrag:

1. Erstellt in Gruppenarbeit ein Plakat zu einem der neueren Propheten (Franziskus von Assisi, Katharina von Siena, Friedrich Spee von Langenfeld, Martin Luther King, Oscar Arnulfo Romero)
Themen des Plakat: Probleme der Zeit oder des Landes in der/dem sie lebten
Lebensdaten der Person
Was tut die Person angesichts der Probleme ihrer Zeit?
2. Schreibt die Kritik des Propheten/der Prophetin als Klagepunkte auf die Steine der Klagemauer!
3. Schreibt eine Botschaft der Person in der Form prophetischer Sprache (als Berufungsbericht, Botenspruch, Vision oder Zeichenhandlung)! Benützt dazu die im Buch oder auf den Arbeitsblättern vorhandenen Beispiele!

Material

Franziskus von Assisi: Trutwin 7/8: Wege des Glaubens, S. 131-134

Katharina von Siena: Trutwin 7/8: S. 137-138

Friedrich Spee: Trutwin 7/8: S. 139-142

Martin Luther King

Auf der Homepage des Martin-Luther-King-Zentrums gibt es mehrere Texte, die den SuS ganz oder in Auszügen gegeben werden können.

Lebenslauf: http://www.martinlutherking.de/king_1.html

<http://www.king->

[zentrum.de/zentrum/index.php?option=com_content&task=view&id=38&Itemid=16](http://www.king-zentrum.de/zentrum/index.php?option=com_content&task=view&id=38&Itemid=16)

Rede: „I have a dream“: <http://www.king->

[zentrum.de/zentrum/index.php?option=com_content&task=view&id=41&Itemid=21](http://www.king-zentrum.de/zentrum/index.php?option=com_content&task=view&id=41&Itemid=21)

Filmmaterial:

M.L. King – ich wollte kein Zuschauer sein, Gauting 2013 (DVD, 30 min, mit interaktiven Arbeitsblättern)

Traum des Martin Luther King, Schulfernsehen multimedial 2008 (DVD, 30 min)

Martin Luther King – I have a dream, Grünwald 2007 (DVD, 17 min, mit Unterrichtsmodellen)

Oscar Arnulfo Romero:

Arbeitsblatt (zusammengestellt aus: „Falsche Propheten gibt es genug“. Werkmappe zum 20. Todestag von Erzbischof Oscar Arnulfo Romero“. Hrsg. von der Christlichen Initiative Romero, Münster 2000)

Zusatzmaterial: Film „Romero“ von John Duigan (1989). Der Film kann bei der Bischöflichen Aktion Adveniat (www.adveniat.de) ausgeliehen werden. Er ist recht lang (102min), kann jedoch in Auszügen betrachtet werden. Ebenfalls bei Adveniat gibt es eine kommentierte Bilderreihe:

<http://www.adveniat.de/aktionen-kampagnen/oscar-arnulfo-romero.html>

Arbeitsblatt: Oscar Arnulfo Romero

Lebe und sterben für die Wahrheit

El Salvador ist das kleinste Land Mittelamerikas, etwa so groß wie Hessen. Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, während sich wenige reiche Familien die Macht teilen. Ab 1962 regierte die Militärpartei das Land. Die salvadorianische Armee gründete den Geheimdienst ORDEN, der Informationen über die Bevölkerung des Landes sammelte, um mögliche Aufstände zu verhindern und zu bekämpfen. Sie suchte sich Mitarbeiter unter den Bauern und Landarbeitern und konnte so die arme Bevölkerung unterdrücken.

1979 wurde der Präsident der Militärpartei während einer Reise in die USA abgesetzt und eine sogenannte Junta unter Leitung des Christdemokraten José Duarte übernahm die Regierung. Duarte versuchte eine Landreform, die jedoch die Großgrundbesitzer mit Hilfe sogenannter Todesschwadronen bekämpften. Damals gehörte das meiste Land in El Salvador nur 14 Familien, die so reich waren, dass sie diese Todesschwadronen bewaffnen und bezahlen konnten. Die Todesschwadronen ermordeten viele Menschen, die sich für eine gerechtere Verteilung des Landes und des Reichtums engagierten. Das führte zu einem Bürgerkrieg, der von 1980 bis 1991 dauerte und dem rund 70.000 Menschen zum Opfer fielen.

Eines der bekanntesten Opfer der Todesschwadronen war der Erzbischof von San Salvador, Oscar Arnulfo Romero.

Romero wurde 1917 als Sohn eines Fernmeldearbeiters geboren und wuchs in bescheidenen Familienverhältnissen auf. Zunächst arbeitete er als Schreinerlehrling bevor er in ein Internat des Claretianer-Ordens eintrat. 1937 begann Romero ein Theologiestudium, wurde 1942 zum Priester geweiht und erhielt 1943 in Rom das Lizentiat der Theologie.

1970 wurde Romero zum Weihbischof von San Salvador ernannt, 1974 zum Bischof der Diözese Santiago de María und schließlich 1977 Erzbischof von San Salvador.

Als Romero zum Erzbischof ernannt wurde, waren die Regierung, die Militärs und die Reichen sehr zufrieden, denn sie hielten ihn für „einen der Ihren“, da er sehr traditionelle Ansichten vertrat. Seine Arbeit als Bischof öffnete ihm jedoch die Augen für die Not des Volkes. Als sein Freund, der Jesuitenpater Rutilio Grande, der sich für die Armen einsetzte, ermordete wurde, änderte er seine Meinung. Den Mächtigen redete er ins Gewissen und forderte sie auf, keine Gewalt mehr anzuwenden. Die Armen rief er jedoch dazu auf, sich gewaltfrei gegen Unrecht und Unterdrückung zu wehren. Immer wieder machte er die Unterdrückung und Gewalt durch die salvadorianischen Militärs und Todesschwadronen öffentlich. Wegen seines Einsatzes für die Menschenrechte wurde er zweimal für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

Am 23. März 1980 forderte Romero in einer Sonntagspredigt, die vom Radio übertragen wurde, Polizei und Armee auf, mit dem Töten aufzuhören. Am darauf folgenden Tag wurde er während eines Gottesdienstes am Altar von Mitgliedern der Todesschwadronen erschossen.

Zitate von Oscar Romero

Gespräch mit P. César Jerez:

P. Jerez: „Monseñor, Sie haben sich geändert, das merkt man an allem Was ist geschehen?“

Mons. Romero: „Ein Mensch hat seine Wurzeln ... Ich bin in einer sehr armen Familie geboren. Ich habe Hunger gelitten, ich weiß, was es heißt, von klein auf zu arbeiten. ... Als ich ins Seminar eintrat und meine Studien begann und man mir sagte, ich solle sie hier in Rom beenden, habe ich Jahr um Jahr zwischen Büchern verbracht und meine Herkunft vergessen. Ich habe mir eine andere Welt geschaffen. Dann bin ich nach El Salvador zurückgekommen, und man hat mich zum Sekretär des Bischofs von San Miguel gemacht. 23 Jahre war ich Pfarrer dort und wieder in Papierkram versunken. ... Dann schickten sie mich nach Santiago de María, und dort stieß ich wieder auf das Elend. Bei den Kindern, die allein schon an dem Wasser

sterben, das sie getrunken haben, bei den Campesinos (= Kleinbauern), die sich bei der Ernte zugrunde richten. ... Und es war ja nicht gerade wenig, was da in der Sache mit Pater Grande passiert ist. Sie wissen, dass ich ihn sehr gemocht habe. Als ich den toten Rutilio ansah, dachte ich: Wenn sie ihn für das umgebracht haben, was er getan hat, dann muss ich denselben Weg gehen wie er ... Ich habe mich geändert, ja, aber ich bin auch zurückgekehrt.“

César Jerez, in: „Falsche Propheten gibt es genug“. Werkmappe zum 20. Todestag von Erzbischof Oscar Arnulfo Romero“ (hrsg. von der Christlichen Initiative Romero, Münster 2000)

„Im Namen unseres Volkes und unserer Kirche rufe ich Euch (die Reichen) erneut auf, die Stimme Gottes zu hören und eure Macht und Reichtümer gerne mit allen zu teilen, statt einen Bürgerkrieg zu provozieren, der uns im Blut untergehen lässt. Noch ist es Zeit, sich die Ringe von der Hand zu nehmen, bevor die ganze Hand abgeschlagen wird.“

(Oscar Romero: Predigt vom 13. Januar 1980 in: „Falsche Propheten gibt es genug, a.a.O.)

Wir hätten ein anderes Land, wenn nicht so viel gestohlen würde. ... Die vierzehn Familien (der Großgrundbesitzer) sind nicht allein die Schuldigen. Die Namen sind schon viel mehr geworden. Ex-Regierungsbeamte scheiden für die Zukunft bestens ausgestattet aus dem Amt. Sie haben ihre Besitztümer, Häuser, Geschäfte erheblich vermehrt. Ist das alles mit rechten Dingen zugegangen? – Wenn es so war – in Gottes Namen. Aber Gott kann das nicht absegnen, was sich gegen das siebte Gebot richtet: „Du sollst nicht stehlen!“ Das ist die Wahrheit: Was du besitzt, hast du dem einfachen Volk gestohlen, das im Elend zugrunde geht. Diebstahl ist immer Sünde.“

(Oscar Romero: Predigt vom 18. März 1979, in: „Falsche Propheten gibt es genug, a.a.O.)

„Sehr geehrter Herr Präsident. ...

Es macht mir große Sorge, dass die Regierung der USA Überlegungen anstellt, den Rüstungswettlauf in El Salvador noch zu begünstigen, indem sie militärische Berater und Geräte schicken will ... Sollte diese Zeitungsmeldung zutreffen, dann würde ihre Regierung zweifellos dazu beitragen, das Unrecht und die Repression (= Unterdrückung) gegen das organisierte Volk zu verschärfen, statt eine größere Gerechtigkeit und den Frieden zu fördern. ...

Wenn Sie wirklich die Menschenrechte verteidigen wollen, bitte ich Sie:

- Verboten Sie die Militärhilfe für die Regierung El Salvadors.
- Garantieren Sie, dass sich Ihre Regierung nicht durch militärischen, wirtschaftlichen diplomatischen Druck etc. direkt oder indirekt einmischt, um das Schicksal des Volkes von El Salvador zu bestimmen. ...

Hochachtungsvoll Oscar A. Romero“

(Brief vom 17. Febr. 1980 an dem damaligen Präsidenten der USA, Jimmy Carter, in: „Falsche Propheten gibt es genug, a.a.O.)

"Kein Soldat ist verpflichtet, einem Befehl zu gehorchen, der wider das Gesetz Gottes gerichtet ist. Im Namen Gottes und im Namen dieses leidenden Volkes, dessen Wehklagen täglich eindringlicher zum Himmel steigen, flehe ich Sie an, bitte Sie inständig, ersuche ich: Hört auf mit der Unterdrückung."

(Oscar Arnulfo Romero, Predigt vom 23. März 1980, in: „Falsche Propheten gibt es genug, a.a.O.)